

Referat	Amt	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:
V	50	Herr Vierheilig	09131/86- 2249

**Fraktionsantrag Nr. 73/2008 vom 20.05.2008 der Stadtratsgruppe
Erlanger Linke zur Erstellung eines aktuellen
Armut- und Reichtumsberichtes der Stadt Erlangen**

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis		
					einstimmig	für	gegen
Sozialbeirat	09.07.2008	X		Gutachten	X	7	0
SGA	09.07.2008	X		Beschluss	X	10	0

Beteiligungsverfahren

I.

Der Beschluss/ das Gutachten umfasst alle 4 Zielfelder!	<p>Der Sozialbeirat begutachtet: 7 : 0 Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt: 10 : 0</p> <p>Unter Hinweis auf die ablehnende Entscheidung des SGA vom 13.11.2007 zum inhaltsgleichen SPD-Fraktionsantrag Nr. 233/2007 vom 23.10.2007 wird dem neuen Antrag der Stadtratsgruppe Erlanger Linke nicht gefolgt. Der Fraktionsantrag Nr. 73/2008 vom 20.05.2008 gilt damit als bearbeitet.</p>
<p>Was soll erreicht werden?</p> <p>Ergebnis Wirkungen</p>	
<p>Was soll getan werden?</p> <p>Programme Produkte Leistungen</p>	
<p>Wie soll es getan werden?</p> <p>Prozesse Strukturen</p>	
<p>Welcher Aufwand ist erforderlich?</p> <p>Ressourcen Kosten</p>	<p>Investitionsaufwand: Sachkosten: Personalkosten (brutto): Folgekosten: Haushaltsmittel sind auf HHSt. vorhanden. Einsatz sonstiger Ressourcen.</p>

II.

Beschlusskontrolle		
Datum	Gremium	Umsetzung

SGA Vorsitzende/-r:	Berichterstatter/-in:
gez. Lohwasser	gez. Dr. Preuß

III. Sachbericht:

Unter Hinweis auf einen entsprechenden Wunsch des Beirats der Erlanger Agenda 21 und unter Hinweis auf die laut Presseberichten bevorstehende Veröffentlichung eines neuen Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung beantragt die Stadtratsgruppe Erlanger Linke ebenfalls die Erstellung eines aktuellen Armuts- und Reichtumsberichtes durch die Stadt Erlangen. Ein solcher Bericht sei unabdingbar für die Planungen städtischen Handelns im Sozialbereich.

Sowohl der neue Antrag der Stadtratsgruppe Erlanger Linke, wie auch der faktisch inhaltsgleiche SPD-Fraktionsantrag Nr. 233/2007 vom 23.10.2007, knüpfen an den ersten (und bisher einzigen) Armutsbericht der Stadt Erlangen vom Februar 1992. Seine Erstellung wurde vom damaligen Sozialhilfeausschuss im Oktober 1988 beschlossen. Der Bericht konnte nur erstellt werden, weil dem Sozialreferat allein für diesen Zweck eine ausgebildete Fachkraft (Diplom-Soziologin) für zwei volle Jahre in Vollzeit zusätzlich zugeordnet wurde. Trotzdem konnten dabei – so der damalige Einleitungstext des Berichts – nur einzelne Aspekte und Erscheinungsformen der Armut in Erlangen aufgezeigt werden. Es wurde bereits damals bedauert, dass die Darstellung des Armutsproblems und die Darstellung von Entwicklungstendenzen nur sehr begrenzt möglich war (trotz der zusätzlich für diesen Zweck bereitgestellten Personalkapazitäten).

Natürlich – und zwar nicht nur aus Sicht der Politik, sondern auch aus Sicht der Verwaltung – wäre es schön, wenn wir angesichts des jetzt angekündigten, aktuellen Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung quasi spiegelbildlich auf ein entsprechendes Zahlen- und Tabellenwerk mit den entsprechenden Erlanger Daten zurückgreifen könnten. Unabhängig vom dafür nötigen Zeitbedarf (die Erstellung des ersten Erlanger Berichts 1992 hat zweieinhalb Jahre in Anspruch genommen) dürfte es jedoch sicherlich für jeden einsichtig sein, dass die Verwaltung angesichts der laufenden Arbeit und angesichts der aktuellen Zusatzaufgaben, wie z. B. Einführung der Doppik, nicht dazu in der Lage ist, ein solch umfangreiches und anspruchsvolles Werk quasi „im Vorbeigehen“ nebenbei mit zu erledigen. Deshalb hat der SGA in seiner Sitzung am 13.11.2007 den faktisch inhaltsgleichen Fraktionsantrag Nr. 233/2007 vom 23.10.2007 der SPD-Stadtratsfraktion auch abgelehnt. Nach Meinung der Verwaltung müsste aus den gleichen Gründen gegenüber dem Antrag der Stadtratsgruppe Erlanger Linke die gleiche Entscheidung getroffen werden.

Die Verwaltung wird bemüht sein den angekündigten, aktuellen Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung – sobald er tatsächlich veröffentlicht ist – den Fraktionen und Stadtratsgruppen zugänglich zu machen. Es wäre dann denkbar im Sozial- und Gesundheitsausschuss darüber zu diskutieren, zu welchen Aspekten und Entwicklungstendenzen der Armutsproblematik eine ergänzende Gegenüberstellung mit Erlanger Datenmaterial hilfreich und machbar sein könnte. Eventuell könnte dann auch im Rahmen der Beratungen zum Stellenplan 2009 die Frage einer zusätzlichen personellen Verstärkung zur Aufbereitung des gewünschten, Erlanger Datenmaterials erwogen werden.

Ein solches Vorgehen hätte zudem den Vorteil, dass durch das vorhandene Personal die in jüngerer Zeit bereits in Angriff genommenen, bzw. geplanten Aktivitäten zur Armutsbekämpfung nicht wegen der Erstellung des Berichts unterbrochen oder zurückgestellt werden müssten (erinnert sei nur an die im Juli 2007 beschlossene Schülerbeihilfe, an die im Rahmen von Hartz IV unternommenen Bemühungen zur Nachholung von Hauptschulabschlüssen, die vom BMAS für rechtswidrig erklärt wurden und erinnert sei schließlich an die Bemühungen zur Verbesserung der Mittagessenversorgung für Kinder aus bedürftigen Familien in Kindertagesstätten und Schulen).

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Jeweils in Kopie an Ref. V und Amt 30-S

VI. Amt 50 zum Vorgang